

Titel der Drucksache:

Stadionbau

Drucksache

2121/14

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung
Stadtrat	26.11.2014	öffentlich

Anfrage nach § 10 GeschO

Es war mir bisher nicht möglich, zum geplanten Stadionumbau eine Antwort auf die nachfolgenden Fragen zu erhalten.

Mich interessiert: Wurden die nachfolgend genannten Aspekte berücksichtigt?

Wenn ja: Mit welchem Ergebnis?

1. Erwartungen bezüglich der Besucheranzahl

Worauf basieren die angenommenen künftigen Besucherzahlen, die zur Erweiterung der Besucherkapazität um mehrere tausend Plätze führen soll? Woher kommen diese – jetzt nicht vorhandenen – Besucher?

Hintergrund meiner Frage: Die derzeitige Platzkapazität des Stadions ging in den zurückliegenden 20 Jahren nur bei den 2 (oder 3?) Rockkonzerten und beim Freundschaftsspiel RWE - Bayern München im Jahr 2012 an ihre Grenzen. Selbst die aufwändig inszenierte Stadionverabschiedung im Herbst 2014 brachte es laut Pressemitteilung nur auf etwa 8.000 Zuschauer. Es ist unklar, für wen ein Stadionneubau mit deutlich erweiterter Platzkapazität gedacht ist.

2. Parkplatzsituation

Wo werden künftig die PKW und Busse von Besuchern des Stadions parken?
Wurden Kosten für eine zwingend notwendige Erweiterung des

Parkplatzangebotes in der Gesamtkostenaufstellung des Stadionumbaus berücksichtigt?

Hintergrund meiner Frage: Nach Angaben der Stadt bietet der Parkplatz an der Thüringenhalle 340 Parkplätze, das Parkhaus am Stadion 427 Plätze. Bei Veranstaltungen mit mehr als etwa 2.000 Besuchern im Stadion oder in der Thüringenhalle kann bereits seit Jahren die Parkplatzsituation nur noch als „Land unter“ bezeichnet werden. Finden sowohl im Stadion als auch in der Thüringenhalle größere Veranstaltungen statt, kommt es immer wieder zu Extremsituationen. Das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln ist für Besucher aus dem ländlichen Umfeld unzureichend, so dass viele Gäste mit dem Auto anreisen. Wenn die nur 767 Parkplätze im Parkhaus und an der Thüringenhalle belegt sind, werden seit Jahren die Straßen und Anwohnerparkplätze der benachbarten Wohnviertel zugesperrt, ebenso Parkräume von Einkaufszentren, Gaststätten und Behörden sowie Grünflächen und Waldwege bis weit hinein in den Steigerwald. Die Stadt stellte in der Vergangenheit bei Großveranstaltungen eine Fahrspur der B4/A.-Nexö-Straße als Parkfläche bereit und ließ Bußgeldbescheide an Falschparker verteilen. Damit ist jedoch das Parkproblem nicht zu lösen. Die Einsatzkräfte der Polizei parken bei Veranstaltungen im Stadion schon seit Jahren überwiegend auf den Wiesen des Südparks.

3. Eingriff in den Südpark

Ist garantiert, dass der Südpark in seiner jetzigen Ausdehnung und mit seinem derzeitigen Grünflächen- und Baumbestand erhalten bleibt und die Mozartallee nicht zur offenen Fahrstraße wird? Weshalb haben die Planer mit der Anlage des Haupteingangs den bisher ruhigsten Bereich der 4 Eingangsmöglichkeiten gewählt?

Hintergrund meiner Frage: Die Stadt Erfurt hatte vier Möglichkeiten zur Anlage des Haupteingangs. Im Westen und Norden gibt es bereits je einen Eingangsbereich mit breiter Zufahrt, im Süden befindet sich ein breiter Besuchereingang. Überall dort hätte die Anlage des Haupteingangs ganz sicher auch zu einer optischen Bereicherung geführt. Mit einem Haupteingang ist die Frequentierung durch tausende Menschen sowie Versorgungs- und Einsatzfahrzeuge verbunden. In anderen Bereichen der Stadt werden aufwändig verkehrsberuhigte Räume geschaffen, hier wird mit der jetzigen Planung garantiert das Gegenteil erreicht. Der Besuch des Südparks bei einem normalen Drittligaspiel lässt bereits jetzt die künftigen Probleme erahnen.

Ich bitte die Entscheidungsträger darum, die o. g. Fragen zu beantworten und das Ergebnis bei ihrem Entscheidungs- bzw. Abstimmungsverhalten zu berücksichtigen.

23.10.2014 gez. [REDACTED]
Datum, Unterschrift